

Beginn: **17.30 Uhr**
Ende: **20.55 Uhr**

Niederschrift

über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 26. April 2016 im Sitzungssaal des Rathauses in Eggolsheim

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Mitglieder des Marktgemeinderates ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrzahl anwesend und stimmberechtigt war. Der Marktgemeinderat war somit beschlussfähig. Gegen die vorgesehene Tagesordnung und die Art der Ladung wurden keine Bedenken erhoben.

Die Tagesordnung sah folgende Punkte vor:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Marktgemeinderates vom 19.04.2016 (ö.T.)
2. Vitalitätscheck 2.0, Vorstellung der Ergebnisse durch das Büro Ifuplan, München
3. Vitalitätscheck 2.0, Vorstellung der Eigentümerbefragungen im Zuge des Flächenmanagements durch das Büro PLANWERK, Nürnberg
4. Städtebauförderung – Weitere Vorgehensweise zum Planungsworkshop für das Faulenzergebäude, Hauptstraße 26
5. Wasserversorgung Drosendorf – Satzungsbeschluss der Verbesserungs- und Erneuerungssatzung
6. Musikschule Ebermannstadt – Neuregelung für Nichtmitgliedsgemeinden des Schulverbandes Ebermannstadt hinsichtlich eines Wegfalls des Einzelunterrichts
7. Vergabe von Aufträgen
- 7.1 Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Eggolsheim - Bammersdorf
- 7.2 Ökologischer Gewässerausbau des Kohlbachs in Weigelshofen
- 7.3 Anschaffung eines LKW's mit Kran für das Friedhofswesen
8. Wünsche und Anfragen
- 8.1 Information zur Einnahmen- und Ausgabensituation des Lindner Gebäudes

Zusätzlich aufgenommen in die Tagesordnung wurde unter Zustimmung aller Beratungsberechtigten folgender Punkt:

Anwesende Beratungsberechtigte:

Gesetzliche Mitgliederzahl: 21, davon anwesend 19

1. Bürgermeister Claus Schwarzmann
2. Bürgermeister Georg Eismann
3. Bürgermeister Günter Honeck

Marktgemeinderäte:

Peter Eismann – anwesend ab 17:40 Uhr

Dorothea Göller

Dr. Hans-Jürgen Dittmann

Dr. Reinhard Stang

Arnulf Koy – anwesend ab 17:55 Uhr

Stefan Pfister

Ralf Geisler

Monika Dittmann – anwesend bis 20:40 Uhr

Helmut Amon

Christian Dormann

Erich Weis

Rudolf Fischer

Irmgard Heckmann

Josef Arneth

Ute Pfister

Wolfgang Nagengast – anwesend ab 17:45 Uhr

Ortssprecher:

Carina Heinlein – anwesend ab 17:40 Uhr

Zacharias Zehner

Agnes Fronhöfer

Abwesende Beratungsberechtigte:

Entschuldigt:

Uwe Rziha

Stefan Rickert

Schritfführer:

Holger Arneth

Weitere Anwesende:

Presse:

FT – Frau Hubele

NN – Herr Och

Zuhörer: 10

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 19.04.2016 (ö.T.)

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates wurde allen Marktgemeinderäten zugesandt. Folgende Bedenken gegen die Niederschrift wurden erhoben:

Weitere Bedenken wurden nicht erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Abstimmung: 16/0

2 Vitalitätscheck 2.0, Vorstellung der Ergebnisse durch das Büro Ifuplan, München

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit der Gemeinden Altendorf, Buttenheim, Eggolsheim und Hallerndorf in der Arbeitsgemeinschaft „Regnitz-Aisch“ wurde von jeder Gemeinde der Vitalitätscheck 2.0 erarbeitet. Das Projekt, welches zu 100 % vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken gefördert wird, betreute für den Markt Eggolsheim das Büro Ifuplan aus München. Herr Lintzmeyer vom Büro Ifuplan stellt den Mitgliedern des Marktgemeinderates in einer Präsentation die Ergebnisse des Vitalitätschecks 2.0 vor.

3. Vitalitätscheck 2.0, Vorstellung der Eigentümerbefragungen im Zuge des Flächenmanagements durch das Büro PLANWERK, Nürnberg

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Vitalitätschecks 2.0 führte die Verwaltung des Marktes Eggolsheim eine Eigentümerbefragung durch. Dabei wurden insgesamt annähernd 500 Haushalte befragt. Die Auswertung dieser Eigentümerbefragungen im Zuge des Flächenmanagements wurde durch das Büro PLANWERK, Nürnberg durchgeführt. Das Büro PLANWERK ist eines der drei Büros, welche mit der Erarbeitung des ILEK beauftragt sind. Herr Meinardus vom Büro PLANWERK stellt den Mitgliedern des Marktgemeinderates die Ergebnisse der Eigentümerbefragungen in einer Präsentation vor.

Im Anschluss an diese Präsentation stehen die Referenten der Tagesordnungspunkte 2 und 3 für Fragen zur Verfügung.

4. Städtebauförderung – Weitere Vorgehensweise zum Planungsworkshop für das Faulenzergebäude, Hauptstraße 26

In der Marktgemeinderatssitzung vom 15.03.2016 wurden die eingegangenen Arbeiten zum Planungsworkshop Faulenzer Eggolsheim vorgestellt. Zwischenzeitlich haben sowohl das Faulenzer-Team als auch die Lenkungsgruppe die Entwürfe gesichtet und Empfehlungen formuliert

Protokoll

6. Sitzung der Lenkungsgruppe

21.04.2016, Sitzungssaal des Rathauses 20.00 – 22.15 Uhr

Teilnehmer

Claus Schwarzmann (1. Bürgermeister)

Georg Eismann (2. Bürgermeister)

Stefan Loch (Marktgemeindeverwaltung)

Sprecher und Vertreter der Projektgruppen:

Stefan Albert, Susanne Ehrenspeck, Cornelia Eismann, Werner Fechner, Gottlieb Hofmann, Cornelia Huber, Max Maaßen, Martin Pöhlmann

Büro Meyer-Schwab-Heckelsmüller: Andrea Lorenz, Werner Heckelsmüller

Entschuldigt: Günter Honeck (3. Bürgermeister), Monika Dittmann (Marktgemeinderätin)

Am 6. Lenkungsgruppentreffen im „Faulenzer“ in Eggolsheim am 21.04.2016 nahmen Vertreter der Marktgemeinde sowie Sprecher und Vertreter der Projektgruppen teil. Werner Heckelsmüller vom Planungsbüro M-S-H-Stadtplanung stellte nach einer Begrüßung die Programmpunkte des Abends vor.

Top 1:

Ortsgestaltung Verkehr - Ergebnisse der Ausschreibung, ggf. Vergabe durch den Marktgemeinderat

Herr Loch erläuterte das Vorgehen für die Ausschreibung. Es wurden insgesamt fünf Büros angeschrieben: vier aus der näheren Umgebung, eines aus München. Vier der angeschriebenen Büros gaben Angebote ab (PB Consult GmbH Nürnberg, Planungs-gesellschaft Stadt Land Verkehr, München; Büro Planwerk Nürnberg; Ingenieurbüro Christofori und Partner, Roßtal.

Laut Auskunft Bürgermeister Schwarzmann wurden für die Ausschreibung alle bisher erarbeiteten Unterlagen mit an die Büros herausgegeben. Auch die auf der Folie vermerkten Kurzcharakterisierungen der Kriterien lagen den Büros vor. Das Verkehrskonzept wird zu 60% von der Regierung bezuschusst. Alle Angebote sind teurer als ursprünglich vermutet. Am 26.04.2016 sollen die Angebote dem Gemeinderat vorgelegt werden. Die Untersuchungs-ergebnisse sollen bis Ende September erarbeitet werden.

Ingenieurbüro Christofori und Partner, Roßtal:

Das Ingenieurbüro Christofori und Partner aus Roßtal gab das preiswerteste Angebot ab. Der Punkt „Erfassung ruhender Verkehr, Parkraumerhebung“ wurde aber nicht kalkuliert.

Büro PB Consult GmbH, Nürnberg:

Das Büro PB Consult GmbH Nürnberg ist als vollständig zu betrachten, es sind keine Angebotserweiterungen mehr nötig. Der Preis liegt aber ca. 25% über dem günstigsten Angebot.

Planungsgesellschaft Stadt Land Verkehr, München und Büro Planwerk, Nürnberg:

Beide Büros sehen in Ihren Angeboten eine Verkehrsbefragung vor. Diese wurde vom Büro Stadt Land Verkehr durchkalkuliert. Beim Büro Planwerk wäre dazu mit weiteren Kosten zu rechnen. Beide Angebote liegen daher über 40 % über dem günstigsten Anbieter (siehe dazu Anlage 3).

Es wurden im weiteren Fragen zu Inhalt, Vergleichbarkeit, Zählmodus, Tageszeit und Wochentag der Zählung und der automatischen Kennzeichenerfassung beantwortet.

Eine komplette Verkehrszählung wird für das gestellte Anforderungsprofil im Ortsbereich Eggolsheim als nicht notwendig erachtet. Daher soll wie folgt vorgegangen werden.

- Die Ergebnisse der Angebotseinholung werden dem Marktgemeinderat vorgelegt.
Die beiden kostengünstigsten Angebote sollen inhaltlich vergleichbar gemacht werden und dem Marktgemeinderat zur Auswahl empfohlen werden.
Bis zur Gemeinderatssitzung am 26.04.2016 soll ein qualifizierter Beschlussvorschlag vorliegen. Herr Loch wird diesbezüglich am 22.04.2016 nachhaken.

Top 2:

Planungsworkshop Jugend- und Dorftreff „Faulenzer“

Festlegung der favorisierten Beiträge u. Formulierung einer Empfehlung an den Marktgemeinderat

Die Entwürfe der vier beteiligten Büros Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH, Lackner & Roth Architekten, Passivhaus eco Architekturbüro und umarchitekt wurden in komprimierter Form vorgestellt. Dabei wurde auf die einzelnen Bereiche wie Situation, Gebäude, Freiraum, Wirtschaftlichkeit sowie auf die darin beinhalteten Qualitäten und Defizite eingegangen (siehe Anlage 4-1 bis 4-3).

Einschätzung der Entwürfe durch das Faulenzer-Team:

Das Team des Faulenzer als künftiger Hauptnutzer des Gebäudes hatte im Rahmen eines Teamwochenendes die verschiedenen Entwürfe diskutiert. Als Favorit wurde dabei der Entwurf des Büros Architektur und Denkmalpflege Irmgard Belz ermittelt.

Als Vorteile wurden genannt: der neue große Hauptraum im bestehenden Gebäude, der bis ins Obergeschoß reichende Aufzug, die Integration des bestehenden Gewölbekellers und die Ergänzung durch einen Kellerneubau (ein Keller wurde als wichtiger empfunden als ein großer Anbau), der große Außenraum, die Dachterrasse und der gute Zugang zu dieser, der Lagerraum (für den Betrieb ein wichtiger Punkt), die ausgewogenen Proportionen von Haupt- und Anbau mit dem Schwerpunkt auf dem Hauptbau, sowie der Pavillon im Freibereich.

Der Lärmschutz wird als unproblematisch gesehen, da sich der Betrieb auf den ebenerdig gelegenen Terrassenbereich konzentrieren soll und nicht auf verschiedene Punkte verteilt werden soll.

Folgende Punkte sollten beim bestehenden Entwurf überarbeitet werden:

- die Fassade des Neubaus ist zu abweisend, Fensteröffnungen und Materialalternativen zur Holzfassade sollen geprüft werden. Der Zugang zur Dachterrasse wird als nicht optimal empfunden. Die Lage des Büros im Obergeschoß ist nicht optimal aber ausreichend.

Die Einbindung der Entwürfe in die Situation wurde bei der Beratung des Team Faulenzer nicht thematisiert.

Von der Lenkungsgruppe angesprochene Punkte:

- Größe Anbaus: Die kompakte Größe des geplanten Anbaues im Entwurf des Büros Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH wird positiv eingeschätzt. Es soll nicht zu viel neuer Raum dazu gebaut werden.
- Dachterrasse: Kritisch wird die Nutzung der Dachterrasse beim Entwurf Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH gesehen: zum einen in Bezug auf den Lärmschutz, zum anderen wegen möglicher Gefahren im Betrieb. Auf die Umsetzung einer Dachterrasse sollte laut Bürgermeister Schwarzmann aus Sicherheits- und Lärmschutzgründen verzichtet werden.
- Lärmschutz: der Entwurf von Lackner + Roth Architekten durch die aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen als sehr gelungen bewertet.

- Gestaltung der Außenfassade: die Gestaltung der Außenfassade wird bei Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH als zu abweisend empfunden. Die Fassadengestaltung des Entwurfs Lackner & Roth Architekten wird mehrheitlich favorisiert.
- Raumkonzepte: Beim Entwurf Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH überzeugt das Raumkonzept des Innenraumes mit dem großem Hauptraum.
- Durch die Einplanung eines Kellergeschosses ist beim Entwurf von Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH mit einem erhöhten Konstruktionsaufwand und damit Kostenaufwand zu rechnen. In einem weiteren Planungsschritt sollte eine Variante ohne Kellergeschoss, mit den dafür notwendigen Änderungen im EG überprüft werden. (Geschätzt liegen die Kosten des Entwurfs Belz bei etwa 1 Mio. Euro. Beim Wegfall der Unterkellerung könnten Kosten gespart werden, die im Keller vorgesehenen Toiletten müssten anderweitig untergebracht werden)

Einige Mitglieder der Lenkungsgruppe sprechen sich auf Grund der im Entwurf angelegten Modularität, der Mehrfachnutzungsmöglichkeit auf EG-Niveau, des integrierten Lärmschutzes der gefälligeren Fassade sowie der Einbindung des Umfeldes für den Entwurf des Büros Lackner & Roth Architekten aus.

Trotz des kompakten raumsparenden Konzepts wird der Entwurf von umarchitekt vom Team Faulenzer und den Lenkungsgruppenmitgliedern nicht in die engere Auswahl genommen. Das Team Faulenzer sieht die Arbeitsabläufe bei Veranstaltungen und die Praktikabilität beim Entwurf des Büro Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH besser umgesetzt.

Entwurf und Konzeption des Beitrags von passivhaus-eco mit der auffälligen Holzfassade und der kompletten Renaturierung des Eggerbachs erscheint den Mitgliedern der Lenkungsgruppe als zu wenig realitätsorientiert und in das Umfeld passend.

Weitere Vorgehensweise:

Dem Gemeinderat wurden die Entwürfe bereits kurz bei der vergangenen Marktgemeinderatsitzung vorgestellt. Die Vorstellung blieb aber ohne Diskussion. Zum nächsten Sitzungs-termin am 26.04.2016 soll über das weitere Vorgehen beraten werden.

- Als Ergebnis der Sitzung soll der Entwurf Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH dem Marktgemeinderat als Vergabeempfehlung vorgelegt werden. Diese enthält folgende Überarbeitungsempfehlungen:
 - Überarbeitung der Fassadengestaltung: mehr Öffnung zum Straßenraum (vor allem nordseitig)
 - Überprüfung und Konkretisierung der Materialwahl der Fassaden (Alternative zur Holzfassade)
 - Überprüfung der Notwendigkeit zur Realisierung eines Kellergeschosses, Alternative Entwurfsvariante (Optimierung der Kosten-Nutzen-Relation)
 - Lösungsvorschläge zur Verbesserung des aktiven und passiven Lärmschutzes im Bereich Terrasse und Eggerbach
- Grundsätzlich wird sich die Gemeinde um Denkmalpflegemittel sowie um Mittel aus der Oberfrankenstiftung kümmern. Die Übernahme von 60% der Kosten wird von der Städtebauförderung in Aussicht gestellt.

Ergänzung: Zur Lenkungsgruppensitzung wurde von der Jugendpflegerin Teresa Borek eine Stellungnahme zu den Arbeiten des Planungsworkshops vorgelegt, die als Anlage 2 ins Protokoll aufgenommen wurde.

Top 3: Sonstiges Spielplätze, Markt, Leerstandskataster, Termine

- Auffindbarkeit und Lokalisierung der Spielplätze
Fotodokumentation der Spielplätze: Laut Auskunft von Herrn Loch wird die Fotodokumentation der Spielplätze zeitnah mit Beginn der Wachstumsperiode erfolgen. Auf aussagekräftiges und fotografisch ansprechendes Bildmaterial soll geachtet werden.
In wie weit die Bilder auf der Homepage der Gemeinde die Spielplätze in einem Extra-Layer dargestellt werden können soll überprüft werden.
Laut Bürgermeister Schwarzmann existiert digital bereits eine „Bildungslandkarte“ mit Darstellung der Jugendtreffs usw., diese könnte um die Spielplätze erweitert werden. Zusätzlich sollen die Spielplätze auf der Gemeindehomepage verschlagwortet werden, damit sie als Suchbegriff auffindbar werden.
Eine analoge Karte soll ergänzend angefertigt werden und bei Kindergärten u. ä. ausgehängt werden. Bereits jetzt existiert für jeden Gemeindeteil eine Karte mit Spielplatzsymbolen.

- Etablierung eines Marktes
 - Ein von der Projektgruppe Soziales erstellter Fragebogen mit Rückantwortformular soll der Gemeindezeitung beigelegt werden (Auflage 2000 Stk.). Hier wird nach Interesse am Marktgeschehen in der Bevölkerung sowie nach Verkaufs-Interessenten gefragt.
 - Die technische Möglichkeit zur parallelen Bereitstellung des Fragebogens auf der Homepage zur Online-Abstimmung soll geprüft werden.
 - Für Marktbetreiber auf anderen Märkten soll ein gesonderter Fragebogen noch erstellt werden, um ein Meinungsbild über das Interesse zu gewinnen.
- Leerstände in der Gesamtgemeinde:
Laut Bürgermeister Schwarzmann wird am 26.04.2016 der durch ein externes Fachbüro erstellte Vitalitätscheck aller Ortsteile präsentiert werden. Es handelt sich um eine öffentliche Sitzung.
- Altes Rathaus:
Auf Grund der architektonisch schwierigen Situation im Rathaus durch das die Gebäudenutzung stark einschränkende Treppenhaus müssen im Vorfeld mögliche Nutzer und deren Nutzungsabsichten sorgfältig abgewogen und koordiniert werden. Dazu soll ein Raumkonzept entwickelt werden. Denkbar wäre nach wie vor zum Beispiel die Nutzung durch den Musikverein, den Fränkischen Schweißverein oder als Infopoint.

- **Nächster Termin für die Lenkungsruppensitzung: Zwischen Juni und Juli**
Terminvorschläge werden über Doodle bekanntgegeben.

Gez. Andrea Lorenz, Werner Heckelsmüller
25.04.2016

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. Stellungnahme der Jugendpflegerin zum Planungsworkshop „Faulenzer“
3. Verkehrsgutachten, Angebotsvergleich
- 4-1 bis 4-3. Planungsworkshop, Inhalte und Beurteilungskriterien der Projektvorschläge

Anlage 2: Stellungnahme der Jugendpflegerin zum Planungsworkshop „Faulenzer“

**Anmerkungen zum Neubau des Faulenzers
von Jugendpflegerin Teresa Borek:**

Wichtig für den Funktions-/ Kombiraum im 1OG zur Nutzung durch die Jugendpflege sind

- durch mobile Trennwände teilbare Räume, damit für große und auch für kleine Gruppen eine angenehme Arbeitsatmosphäre herrscht oder eventuelle auch zwei Seminare gleichzeitig stattfinden können
- eine kleine Teeküche, um bei Besprechungen und Gesprächen etwas anbieten zu können
- Barrierefreiheit auch im 1. OG

Wichtig für die Nutzung von Terrassen, Dachterrassen und anderen Außenanlagen ist besonders auf:

- Lärm- und Sichtschutz zu achten

➔ Als zu bevorzugenden Entwurf würde ich jenen des **Architekturbüros Lackner+Roth** oder von **um architekt** wählen

Anlage 4-1: Planungsworkshop, Inhalte und Beurteilungskriterien der Projektvorschläge

ISEK für den Ort Eggolsheim		Planungsworkshop: Vergleich der Beiträge		
Kriterien	Arch.+ Denkmalpfl. Belz	Lackner& Roth	passivhaus eco	umarchitekt
Idee				
Entwurfsidee, Stimmigkeit	Einreihung entlang des Bachlaufs, Pavillon als Kontrapunkt, Altbau bleibt Hauptbaukörper, Anbau untergeordnet	Aufwertung des Bachlaufs in Entwurf integriert (Perlschnur), modulare Erweiterungen und Umsetzung möglich, Pavillon als Schlußpunkt, Altbau bleibt Hauptbaukörper, Anbau untergeordnet, vielfältige Innen-Außenbeziehungen	"Faulenzer" und Umfeld als Teil eines komplett renaturierten Bachlaufs im Ortsbereich, idealtypischer Entwurfsansatz	Einreihung entlang des Bachlaufs, Altbau bleibt Hauptbaukörper, Anbau untergeordnet, auf Wesentliche reduzierte Raumentfaltung.
Situation				
Einbindung ins Umfeld	Entwicklung entlang des Bachlaufs, Freifläche zum Bach, Pavillon als Übergang zum Baumbewuchs im Westen	Bachlauf und Umfeld werden einbezogen und gestalterisch bearbeitet	Aufwertung zum zentralen innerörtlichen Gebäude, renaturierter Bachlauf umspielt Baukörper	Entwicklung entlang des Bachlaufs, Neubau und Freifläche teilweise mit Bachüberbauung,
Gebäude				
Entwurfsgrundlage	Bestand als Solitär mit Hauptveranstaltungsraum, Anbau stellt größtenteils Funktionsräume bereit	Dominantes Hauptgebäude mit Hauptveranstaltungsraum, Anbau gestalterisch abgesetzt und untergeordnet,	Eingeschossiger Neubau wird durch Größe und auffällige Gestaltung zum Hauptgebäude	Dominantes Hauptgebäude, Neubau untergeordnet mit Veranstaltungsraum, durch Höhenversatz abgesetzt
Nutzung, Funktionalität	Hauptnutzungen bleiben im Altbau, Versammlungsraum EG, Multifunktionsraum OG, Büro DG, Dachterrasse, Sommer- und Winterventkonfiguration möglich, 2. WCs im EG u DG getrennt	Hauptnutzungen bleiben im Altbau, Versammlungsraum EG, Gruppenraum u. Büro OG, Lager DG, 2. Kombiraum im Neubau, Funktionseinheit (Lager, Kühlung) nichtöffentlich abgekoppelt, WCs auch im OG vorhanden, kleine Dachterrasse möglich	Nutzungsschwerpunktverlagerung, großer Veranstaltungsraum im im Neubau, langer Verbindungsgang mit Funktionsräumen, "Gute Stuben" im Altbau EG, 2 Bewirtungs-möglichkeiten, Gruppenraum und Büro OG, Lager DG, begrüntes Dach	Nutzungsschwerpunktverlagerung, großer Veranstaltungsraum im Neubau, minimierter Gang- und Versorgungsbereich, Chill- und Dartraum EG, Kombiraum und Büro EG, Lager DG, kleine Dachterrasse, Galerie im Neubau
Erschließung	Über versetztes Treppenhaus und Aufzug, mit statisch relevanter Wandversetzung, WCs über Treppe ins Kellergeschoss	Über bestehenden Treppenhausraum und Aufzug, ohne statisch relevante Wandversetzung, Neubau zusätzl. über separate Zugänge	Über bestehenden Treppenhausraum ohne Aufzug, ohne statisch relevante Wandversetzung	Neuer Treppenhausbereich um Aufzug, ohne statisch relevante Wandversetzung

Anlage 4-2: Planungsworkshop, Inhalte und Beurteilungskriterien der Projektvorschläge

ISEK für den Ort Eggolsheim		Planungsworkshop: Vergleich der Beiträge		
Kriterien	Arch.+ Denkmalpf. Belz	Lackner& Roth	passivhaus eco	umarchitekt
Erscheinungsbild: Neubau, Fassaden, Gesamtanlage	Neubau nach Nord und West optisch abgeschottet, große Öffnung nach Süden	Neubau Nordseite mit schmalen Fensterband, öffnet sich nach Süden,	Neubau rundum mit Palisadenartiger Holzfassade, Nordseite stark abgeschirmt, große Öffnung nach Süden	Neubau nach Nord optisch abgeschottet, große Belichtungsoffnung nach Westen,
Freiraum				
Qualität	Offene Freifläche zum Bach, Pavillon als Kontrapunkt, Vorbereich Ost bewußt nicht in Entwurf einbezogen	Terrasse Bindeglied zwischen Alt- und Neubau überm Bach, modulare Aufreihung weiterer Funktionen (Spielplatz, Bushaltestelle, Pavillon etc.), Pergolalanlage betont Bachlauf, Vorplatz als Dorfplatz mit einbezogen	Bachlauf vor allem im Bereich Terrasse und Neubau gut eingebunden, Terrasse gut nutzbar und doch geschützt, Gestaltung des offenen Bachlaufes wirkt übertrieben	Integrierte Terrassensituation, teilweise über dem Bach, Vorbereich in Gestaltung mit einbezogen (Pavillons), Nutzung des Freiraumes westlich bleibt vom Entwurf unbeeinflusst
Nutzbarkeit	Terrasse einfach nutzbar, etwas ungeschützt, abgedeckter Pavillon bietet Nutzungsspielraum auch außerhalb der Öffnungszeiten	Terrasse geschützt aber etwas kleiner, evtl. etwas verschattet, gut erreichbar von allen Seiten	Freiraum als naturnaher Raum konzipiert, für gut nutzbaren Spielraum zwischen den Straßen zu eingeengt	Terrasse geschützt, ausreichend groß, evtl. etwas verschattet
Wirtschaftlichkeit	Baukosten steigen durch Kellergeschoss, dadurch Verhältnis Nutzraum/Kosten ungünstiger zu erwarten	Ebenerdig größerer Flächenbedarf, bei Raumausnutzung viel Flexibilität, Umsetzung des Gesamtkonzepts kostenintensiv aber Teilumsetzungen möglich	Große Gestaltungslösung, Gebäude- und Freiraumgestaltung wirkt überdimensioniert, daher kostenintensiv	Trotz neuen Hauptraum kompakte Lösung mit geringem Platzverbrauch, praktikabel umsetzbar

Anlage 4-3: Planungsworkshop, Inhalte und Beurteilungskriterien der Projektvorschläge

ISEK für den Ort Eggolsheim		Planungsworkshop: Vergleich der Beiträge		
Kriterien	Arch.+ Denkmalpf. Belz	Lackner & Roth	passivhaus eco	umarchitekt
Qualität	Gestalterisch einfache, schlichte Umsetzung, Bestandsgebäude gut wahrnehmbar, denkmalpflegerischer Umgang mit Bestandsgebäude, große offene Terrasse, barrierefrei nutzbar, abgesetzter Pavillon als Kontrapunkt	Hohe Modularität, additive Baukörper betonen Ort und Umfeld, denkmalpflegerischer Umgang mit Bestandsgebäude, intelligente Raumnutzung, durch Kombiraum im EG, hohe Flexibilität, Funktionen Barbetrieb in abgetrennten Bereich, städtebaulicher Entwurfsansatz, Fassadengestaltung Neubau einladender, Lärmschutz für Terrasse gut möglich, Bachlauf durchgehend gestalterisch einbezogen, Garderobe integriert, barrierefrei nutzbar.	Gehtrennt funktionierende Veranstaltungsräume, Terrasse groß und gut eingebunden, bauseitiger Lärmschutz gut möglich,	Sehr kompakte Lösung mit großem Veranstaltungsraum, denkmalpflegerischer Umgang mit Bestandsgebäude, Garderobe integriert, Lärmschutz für Terrasse gut möglich, Vorbereich als städtebaulich wichtiger Platzraum, barrierefrei nutzbar, Bachlauf durch Überbauung mit einbezogen, viel nutzbarer Raum im Verhältnis zur Fläche
Defizite	Fassade Neubau wird abweisend wahrgenommen, Neubau nur mit Funktionsräumen, Kellergeschoss kostenintensiv, Büro etwas unattraktiv im DG, lange Wege, Sperrung der Dachterrasse außerhalb der Öffnungszeiten evtl. schwierig, Lärmschutz auf Terrasse schwieriger	Umsetzung Gesamtkonzept kostenintensiv, Terrasse relativ klein, etwas verschattet	Fassade Neubau ohne Ortsbezug, abweisend, Gestaltungs- und Renaturierungskonzept städtebaulich nicht schlüssig, Fassade auffällig aber mit geringem örtlichem Bezug, zu großer neuer umbauter Raum, kein Aufzug, Barrierefreiheit für OG nicht gegeben, Gebäude und Renaturierungsmaßnahmen kostenintensiv,	Fassade Neubau wird abweisend wahrgenommen, Sanitätsituation beengt.

Stellungnahme

Gestaltungsvorschlag Irmgard Belz

In der Lenkungsgruppensitzung vom 21.04.2016 wurde beschlossen, dem Gemeinderat in der Gemeinderatssitzung am 26.04.2016 den Entwurf der „Architektur + Denkmalpflege Irmgard Belz GmbH“ als Empfehlung für die Renovierung des Faulenzergebäudes vorzuschlagen.

Allerdings ergaben sich Einwände gegen den Planungsvorschlag, die insbesondere gegen die im Vergleich zum Nutzungsgewinn immens hohen Kosten der Integration des alten Gewölbekellers in das renovierte Faulenzergebäude gerichtet waren.

Wie in der Lenkungsgruppensitzung angesprochen, wollen wir uns zu diesem Kritikpunkt wie folgt äußern:

Das Verwenden eines Kellergeschosses anstatt eines übergroßen Anbaus hat aus unserer Sicht den Vorteil, den Anbau an das bestehende Faulenzergebäude so klein wie möglich halten zu können. Somit ordnet sich der Anbau gegenüber dem Hauptgebäude deutlich unter, was insgesamt zu einem schöneren Erscheinungsbild des gesamten Komplexes führt. Die besondere Lage des Hauptgebäudes ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Die Räumlichkeiten im Kellergeschoss (Damen- und Herren-WC, Technik- und Waschraum) sind von großer Wichtigkeit und müssen in den renovierten Faulenzerkomplex zwingend integriert werden. Soll die erste Etage wie geplant fast ausschließlich als Kombinationsraum genutzt werden, mit der Möglichkeit, anderen Vereinen und Institutionen z.B. den „Eggerbachtaler Musikanten“, Gruppenstunden der Jugendpflege Eggolsheim, Musikvereinen etc. sowie auch den Sitzungen des zukünftigen Vereins „Faulenzer Eggolsheim“ Platz zu bieten, kann der benötigte Raum für diese Räumlichkeiten nur im Erdgeschoss geschaffen werden. Dies hätte wiederum einen erheblich vergrößerten Anbau zur Folge. Dieser Anbau würde nicht nur, wie bereits angesprochen, zu einem schlechteren äußeren Erscheinungsbild führen, auch die Attraktivität der nach Süden gerichteten, geplanten „Sonnenterrasse“ mit Bachanbindung würde durch den Schattenwurf des Anbaus gemindert werden.

Als Kompromiss für eine kostengünstigere Lösung mit Unterkellerung des Gebäudekomplexes würden wir vorschlagen, den bestehenden Gewölbekeller nicht mit in den Komplex zu integrieren, die weitere Unterkellerung allerdings wie geplant umzusetzen. Hierbei wäre es schön, den Gewölbekeller dennoch nicht zuzuschütten, sondern diesen lediglich nicht zu sanieren und nicht an ein Treppenhaus anzubinden.

Gezeichnet:

Jonas Roppelt

1. Vorstand Faulenzer Eggolsheim

Max Maaßen

2. Vorstand Faulenzer Eggolsheim

**Empfehlung der Lenkungsgruppe ISEK Ort Eggolsheim
als Grundlage einer Marktgemeinderatsvorlage**

In der 6. Sitzung der Lenkungsgruppe ISEK Ort Eggolsheim wurde am 21.04.2016 als 2. Tagesordnungspunkt folgendes Thema behandelt: Planungsworkshop Jugend- und Dorftreff „Faulenzer“- Festlegung der favorisierten Beiträge u. Formulierung einer Empfehlung an den Marktgemeinderat.

Ergebnis dieser Beratung:

Die Arbeiten mit den Entwürfen der vier beteiligten Büros wurden dem Faulenzer-Team, den zukünftigen Nutzern, zur Diskussion bei einer Klausursitzung zur Verfügung gestellt. Diese ergab, dass der Entwurf des Büros „Architektur und Denkmalpflege, Irmgard Belz aus Pottenstein favorisiert wird. Die Größe des Anbaus, Lage und Größe der Terrasse, die Arbeitsabläufe über Theke und Lager, die Situierung der WCs im Kellergeschoss und die Anbindung des historischen Gewölbekellers werden dabei besonders hervorgehoben. Im Gremium Lenkungsgruppe wurden besonders die Qualitäten der Entwürfe der beiden Büros Lackner+Roth, Fürth und Architektur und Denkmalpflege, Irmgard Belz gewürdigt.

Folgende Empfehlung ergeht an den Marktgemeinderat:

Eine Beauftragung soll an das Büro Architektur und Denkmalpflege, Irmgard Belz erfolgen. Mit der Beauftragung sind folgende Überarbeitungen verbunden:

- *Überarbeitung der Fassadengestaltung: mehr Öffnung zum Straßenraum (vor allem nordseitig)*
- *Überprüfung und Konkretisierung der Materialwahl der Fassaden (Alternative zur Holzfassade)*
- *Überprüfung der Notwendigkeit zur Realisierung eines Kellergeschosses, Alternative Entwurfsvariante (Optimierung der Kosten-Nutzen-Relation)*
- *Lösungsvorschläge zur Verbesserung des aktiven und passiven Lärmschutzes im Bereich Terrasse und Eggerbach*

22.04.2015
gez. Heckelsmüller

Dem Marktgemeinderat werden die vorgelegten Entwürfe sowie die Stellungnahme der Lenkungsgruppe zur Diskussion gestellt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat wurde über die Ergebnisse und Empfehlungen der Lenkungsgruppe und des Faulenzer-Teams informiert. Über die Fortführung der weiteren Planung zur Sanierung und Erweiterung des Faulenzer-Gebäudes in der Hauptstraße 26 soll in der nächsten Marktgemeinderatssitzung beschlossen werden. Hierzu sollen die zwei favorisierten Büros (Architektur und Denkmalpflege, Irmgard Belz und Lackner+Roth, Fürth) eingeladen werden, um Ihre Planungen dem Marktgemeinderat zu präsentieren. Die jeweiligen Büros sollen hierbei auch Auskunft über die zu erwartenden Kosten geben.

Abstimmung: 19/0

5. Wasserversorgung Drosendorf – Satzungsbeschluss der Verbesserungs- und Erneuerungssatzung

Zur Deckung des Investitionsaufwandes für die Herstellung der öffentlichen Wasserversorgungseinrichtung erhebt die Kommune aufgrund von Art. 5 KAG Beiträge von den Grundstückseigentümern der angeschlossenen bzw. anschließbaren Grundstücke. Nach ständiger Rechtsprechung des BayVGH sind die Beitragssätze für die Herstellungs- und Verbesserungsbeiträge mit Hilfe einer sog. Globalberechnung zu ermitteln. Die der jeweiligen Globalberechnung zugrunde liegenden Gesamtaufwendungen sind dabei unterschiedslos auf alle Beitragsflächen im Einrichtungsgebiet umzulegen, soweit diese Grundstücke bereits angeschlossen oder beitragspflichtig sind oder nach den Planungen der Kommune in absehbarer Zeit voraussichtlich beitragspflichtig werden.

Der Gesamtinvestitionsaufwand – netto, ohne Umsatzsteuer – der Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen für die Wasserversorgungseinrichtung beruht auf den von der Verwaltung übermittelten Abrechnungsergebnissen der beauftragten Maßnahmen. Dieser Gesamtinvestitionsaufwand für die Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen beinhaltet die jeweiligen Bau- und Ingenieurleistungen.

Die Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen umfassen dabei folgende Maßnahmen:

1. Generalsanierung des Hochbehälters in Edelstahlauskleidung, Druckleitungen, Ultrafiltration/UV-Desinfektion.
2. Sanierung und Erneuerung des Leitungsnetzes mit Schieberkreuzen und Hausanschlüssen mit Schiebern im Bereich der Ortsdurchfahrt (FO 41/ Fl.Nr. 10/1 und 1965/4, Feuersteinstraße) Drosendorf, Material PVC, von ca. Hs.-Nr. 2 (Fl.Nr. 127) bis ca. Hs.Nr. 77 (Fl.Nr. 607/1), DN 125/150.

Die Globalberechnung hat folgende Beitragsberechnung ergeben:

Berechnung der Beitragssätze

für die Verbesserungsbeiträge der Wasserversorgungseinrichtung

Stand März 2016

1. Ermittlung des umlegungsfähigen Aufwandes:

1.1 Gesamtinvestitionsaufwand, abgerundet, netto	331.180 €
1.2 abzüglich Zuwendungen	93.025 €
1.3 verbleibt durch Zuwendungen ungedeckter Aufwand, netto	238.155 €
1.4 abzüglich nicht über Beiträge finanzierter kalkulatorischer Anteil zum Finanzierungsausgleich	0 €
1.5 verbleibt durch Zuwendungen, nicht beitragsfinanzierter Anteil etc. ungedeckter umlegungsfähiger Aufwand, netto	238.155 €

2. Bezugsflächen:

	Grundstücksflächen	Geschossflächen
2.1 Derzeit angeschlossene und anschließbare Flächen	128.123 m ²	39.392 m ²
2.2 Künftig zu erschließende Flächen	0 m ²	0 m ²
2.3 Pauschale Flächenerweiterungen / Nachverdichtungen (geschätzt)	500 m ²	800 m ²
2. Summe Bezugsflächen	128.623 m²	40.192 m²

3. Ermittlung des Grundstücksflächenbeitrages:

Verteilung des umlegungsfähigen Aufwandes nach 1.5
auf die Summe der Grundstücksflächen:

$$\frac{\text{ca. 40,0 \% von 238.155 €}}{128.623 \text{ m}^2} = \underline{\underline{0,74 \text{ €/ m}^2}} \text{ (netto)}$$

4. Ermittlung des Geschossflächenbeitrages:

Verteilung des umlegungsfähigen Aufwandes nach 1.5
auf die Summe der Geschossflächen:

$$\frac{\text{ca. 60,0 \% von 238.155 €}}{40.192 \text{ m}^2} = \underline{\underline{3,56 \text{ €/ m}^2}} \text{ (netto)}$$

5. Probe: Kalkulatorische Beitragseinnahmen nach der Globalberechnung:

128.623 m ²	Grundstücksflächen	x	0,74 €	=	95.181 €	=	40,0 %
40.192 m ²	Geschossflächen	x	3,56 €	=	143.083 €	=	60,0 %
Summe 5. Kalkulatorische Beiträge					238.264 €	=	100 %

Die kalkulatorische Finanzierung der Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen für die Wasserversorgungseinrichtung nach vorliegender Globalberechnung - Stand März 2016 - erbringt den Nachweis über die Angemessenheit der Verbesserungsbeitragssätze nach der Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Wasserversorgungseinrichtung (BS-VW/EW) vom März 2016.

Bei der Ermittlung des Gesamtinvestitionsaufwandes für die Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen wurden die Kostenermittlungen des Ingenieurbüros und der Verwaltung zugrunde gelegt.

Da der Investitionsaufwand fest steht und der Markt aus haushaltsrechtlichen Gründen eine kalkulatorisch vollständige Finanzierung der Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen über Beiträge anzustreben hat, wurden nach Art. 5 Abs. 4 KAG mit der BS-VW/EW feste Beitragssätze festgelegt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass mit dieser Globalberechnung nachgewiesen wird, dass die Verbesserungsbeitragssätze, die der Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Wasserversorgungseinrichtung (BS-VW/EW) vom März 2016 zugrunde liegen, angemessen und vertretbar sind und diese nicht zu einer Aufwandsüberdeckung führen. Der Beitragsmaßstab entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bayerischen Verwaltungsgerrichtshofes.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt folgende Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Wasserversorgungseinrichtung des Marktes Eggolsheim für den Gemeindeteil Drosendorf:

**Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung
der Wasserversorgungseinrichtung
des Marktes Eggolsheim für den Gemeindeteil Drosendorf (BS-VW/EW)**

vom 26.04.2016

Aufgrund von Art. 2 und 5 des Kommunalabgabengesetzes erlässt der Markt Eggolsheim folgende Beitragssatzung für die Verbesserung und Erneuerung der Wasserversorgungseinrichtung:

**§ 1
Beitragserhebung**

Die Markt Eggolsheim erhebt zur Deckung seines Aufwandes einen Beitrag für die Verbesserung und Erneuerung der Wasserversorgungseinrichtung im Gemeindeteil Drosendorf durch folgende Maßnahmen:

1. Generalsanierung des Hochbehälters in Edelstahlauskleidung, Druckleitungen, Ultrafiltration/UV-Desinfektion.
2. Sanierung und Erneuerung des Leitungsnetzes mit Schieberkreuzen und Hausanschlüssen mit Schiebern im Bereich der Ortsdurchfahrt (FO 41/ FI.Nr. 10/1 und 1965/4, Feuersteinstraße) Drosendorf, Material PVC, von ca. Hs.-Nr. 2 (FI.Nr. 127) bis ca. Hs.Nr. 77 (FI.Nr. 607/1), DN 125/150.

**§ 2
Beitragstatbestand**

Der Beitrag wird erhoben für

- (1) bebaute, bebaubare oder gewerblich genutzte oder gewerblich nutzbare Grundstücke, wenn für sie nach § 4 WAS ein Recht zum Anschluss an die Wasserversorgungseinrichtung besteht oder
- (2) tatsächlich angeschlossene Grundstücke.

**§ 3
Entstehen der Beitragsschuld**

- (1) ¹Die Beitragsschuld entsteht, wenn die Verbesserungs- und Erneuerungsmaßnahmen tatsächlich beendet sind. ²Wenn der in Satz 1 genannte Zeitpunkt vor dem Inkrafttreten dieser Satzung liegt, entsteht die Beitragsschuld erst mit Inkrafttreten dieser Satzung.
- (2) Wenn die Baumaßnahme bereits begonnen wurde, kann der Markt Eggolsheim schon vor dem Entstehen der Beitragsschuld Vorauszahlungen auf die voraussichtlich zu zahlenden Beiträge verlangen.

§ 4 Beitragsschuldner

Beitragsschuldner ist, wer im Zeitpunkt des Entstehens der Beitragsschuld Eigentümer des Grundstücks oder Erbbauberechtigter ist.

§ 5 Beitragsmaßstab

- (1) ¹Der Beitrag wird nach der Grundstücksfläche und der Geschossfläche der vorhandenen Gebäude berechnet. ²Die beitragspflichtige Grundstücksfläche wird bei Grundstücken von mindestens 2.500 m² Fläche (übergroße Grundstücke) in unbeplanten Gebieten
- bei bebauten Grundstücken auf das 2,5-fache der beitragspflichtigen Geschossfläche, mindestens jedoch 2.500 m²
 - bei unbebauten Grundstücken auf 2.500 m² begrenzt.
- (2) ¹Die Geschossfläche ist nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Geschossen zu ermitteln (Gebäudegrundrissmaße abgerundet auf volle 10 cm). ²Keller werden mit der vollen Fläche herangezogen. ³Dachgeschosse werden nur herangezogen, wenn und soweit sie ausgebaut sind. ⁴Für die Berechnung der Dachgeschossfläche werden 60 Prozent der nach Satz 1 ermittelten Fläche angesetzt. ⁵Bei Dachgeschossen, die nur teilweise ausgebaut sind, werden nur die teilausgebauten Geschossflächen entsprechend Satz 4 berechnet. ⁶Gebäude oder selbstständige Gebäudeteile, die nach der Art ihrer Nutzung keinen Bedarf nach Anschluss an die Wasserversorgung auslösen oder die nicht angeschlossen werden dürfen, werden nicht herangezogen; das gilt nicht für Gebäude oder Gebäudeteile, die tatsächlich an die Wasserversorgung angeschlossen sind. ⁷Balkone, Loggien und Terrassen bleiben außer Ansatz, wenn und soweit sie über die Gebäudefluchtlinie hinausragen.
- (3) ¹Bei Grundstücken, für die nur eine gewerbliche Nutzung ohne Bebauung zulässig ist, sowie bei sonstigen unbebauten, aber bebaubaren Grundstücken wird als Geschossfläche ein Viertel der Grundstücksfläche in Ansatz gebracht. ²Grundstücke, bei denen die zulässige oder für die Beitragsbemessung maßgebliche vorhandene Bebauung im Verhältnis zur gewerblichen Nutzung nur untergeordnete Bedeutung hat, gelten als gewerblich genutzte unbebaute Grundstücke im Sinn des Satzes 1.

§ 6 Beitragssatz

Der Beitrag beträgt

- | | |
|--|---------|
| (a) pro m ² Grundstücksfläche | 0,74 € |
| (b) pro m ² Geschossfläche | 3,56 €. |

§ 7 Fälligkeit

Der Beitrag wird einen Monat nach Zustellung des Beitragsbescheides fällig.

§ 7a Beitragsablösung

¹Der Beitrag kann vor dem Entstehen der Beitragspflicht abgelöst werden. ²Der Ablösungsbetrag richtet sich nach der voraussichtlichen Höhe des Beitrags. ³Ein Rechtsanspruch auf Ablösung besteht nicht.

Mehrwertsteuer

Zu den Beiträgen wird die Mehrwertsteuer in der jeweiligen gesetzlichen Höhe erhoben.

§ 8 Pflichten der Beitragsschuldner

Die Beitragsschuldner sind verpflichtet, dem Markt Eggolsheim für die Höhe der Abgabe maßgebliche Veränderungen unverzüglich zu melden und über den Umfang dieser Veränderungen – auf Verlangen auch unter Vorlage entsprechender Unterlagen – Auskunft zu erteilen.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 27.05.2016 in Kraft.

Eggolsheim, den 27.04.2016

Abstimmung: 19/0

6. Musikschule Ebermannstadt – Neuregelung für Nichtmitgliedsgemeinden des Schulverbandes Ebermannstadt hinsichtlich eines Wegfalls des Einzelunterrichts

Dem Marktgemeinderat wird folgendes Schreiben des Schulverbandes Ebermannstadt zur Kenntnis vorgelegt:

Schulverband Ebermannstadt

Schulverband Ebermannstadt - Postfach 1164 - 91316 Ebermannstadt

Marktgemeinde Eggolsheim
Herrn 1. Bürgermeister
Claus Schwarzmann
Hauptstr. 27
91330 Eggolsheim



Hausanschrift:
Stadt Ebermannstadt
Franz-Dörrzapf-Str. 10
91320 Ebermannstadt

Tel.: 09194/506-0
Fax: 09194/506-50

Geschäftszeichen: (Bitte bei jeder Antwort angeben!)

Durchwahl:
506-20

Sachbearbeiter:
Wolfgang Krippel

Datum:
5. April 2016

**Musikschule Ebermannstadt:
Neuregelung ab dem Schuljahr 2016/2017 – Wegfall Einzelunterricht für Schülerinnen und Schüler aus Nichtmitgliedsgemeinden des Schulverbandes Ebermannstadt;**

Anlagen: Informationsflyer, Übersicht Musikschüler nach Wohnort für Schulj. 2015/2016, Kostenübernahmeerklärung;

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schwarzmann,

die Musikschule des Schulverbandes Ebermannstadt ist mit aktuell 593 Anmeldungen für das Schuljahr 2015/2016 die größte Musikschule des Landkreises Forchheim. Die Musikschule hebt sich hervor, mit einer großen Vielfalt an musikalischen Angeboten (siehe beiliegenden Anmeldeflyer).

Wir legen bei unseren Lehrern großen Wert auf ein hohes Ausbildungsniveau und eine tarifgerechte Bezahlung.

Doch diese Qualität hat ihren Preis.

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2015 betrug das Defizit, trotz vergleichbaren hohen Gebühren und Ausnutzung der maximalen Zuwendungsmöglichkeiten, fast 200.000,00 €. Auf Grund der Tatsache, dass Ebermannstadt ein Schulstandort ist, sind ca. 1/3 der angemeldeten Schülerinnen und Schüler aus Gemeinden, die nicht Mitglied des Schulverbandes sind.

Dies wiederum hat zur Folge, dass die sechs Mitgliedsgemeinden des Schulverbandes **für die Unter- richtung von auswärtigen Kindern ein Defizit von ca. 65.000,00 € übernehmen.**

Diese Kostenübernahme haben sowohl die Rechtsaufsichtsbehörde im Rahmen der Haushaltsvorlage und der Überprüfung der Haushaltskonsolidierungskonzepte, die örtliche Rechnungsprüfung aber auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden beanstandet.

Damit das Defizit bei den auswärtigen Schülerinnen und Schülern gesenkt werden kann, wurde in einer Sondersitzung an der alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden an- wesend waren beschlossen, dass ab dem Schuljahr 2016/2017 für Auswärtige nur noch Gruppenun- terricht angeboten wird.

Sollte dennoch ein Einzelunterricht gewünscht werden, ist dies nur noch mit kostendeckenden Ein- nahmen möglich.

Was sind kostendeckende Einnahmen?

Für das Schuljahr 2015/2016 wurde der Auswärtigentarif für den Einzelunterricht mit 30 Minuten auf monatlich 70,00 € (vorher 66,00 €) angehoben. Zur Gewährleistung dieses Unterrichtes liegen monatliche Personalkosten von 115,00 € vor. Die monatliche Unterdeckung beträgt daher für einen Einzelunterricht mit 30 Minuten 45,00 € (für das gesamte Schuljahr 540,00 €).

Nur bei Übernahme dieses Unterdeckungsbetrages für das gesamte Schuljahr kann seitens des Schulverbandes ein Einzelunterricht für Schülerinnen und Schüler aus Nichtmitgliedsgemeinden angeboten werden.

Damit die Kinder aus Ihrem Gemeindegebiet weiterhin eine hervorragende musikalische Einzelausbildung in Anspruch nehmen können, müssten demnach die einzelnen Schülereltern den zusätzlichen Kostenaufwand übernehmen oder alternativ Ihre Gemeinde. Wenn Ihnen die musikalische Förderung Ihrer Schülerinnen und Schüler auch für die Zukunft wichtig ist, übernehmen Sie bitte den Deckungsausgleich für diese Kinder.

Wir bedauern sehr, dass wir diesen Schritt gehen müssen, doch die Finanzlage unserer Mitgliedsgemeinden (4 der 6 Mitgliedsgemeinden erhalten Stabilisierungshilfe) lässt uns keine andere Wahl.

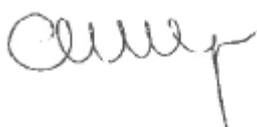
Bevor die Eltern aus Ihrem Gemeindegebiet über die neue Regelung schriftlich informiert werden, geben wir Ihnen Gelegenheit zur Abgabe einer pauschalen Kostenübernahme. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Schulverband Ebermannstadt weiterhin für die Schülerinnen und Schüler aus Ihrem Gemeindegebiet Einzelunterricht anbieten kann.

Es darf nicht vergessen werden, dass die fundierte musikalische Grundausbildung ein wichtiger Bestandteil für den Erhalt der ortsansässigen Musikkapellen ist.

Sollten wir von Ihnen bis zum 15.04.2016 keine schriftliche Stellungnahme vorliegen haben, werden die Eltern über den aktuellen Sachverhalt entsprechend informiert.

Bei Rückfragen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung und wir verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Meyer Christiane
Bürgermeisterin
Stadt Ebermannstadt



Stark Rose
Bürgermeisterin
Markt Pretzfeld



Riediger Gerhard
Bürgermeister
Gem. Unterleinleiter



Taut Helmut
Bürgermeister
Markt Wiesenttal



Krämer Helmut
Bürgermeister
Markt Heiligenstadt



Pirkelmann Edmund
Bürgermeister
Stadt Waischenfeld

Musikschule Ebermannstadt Schülerstatistik: Schuljahr 2015/2016

Stand 30.09.15

Schülerzahl gesamt	593
---------------------------	------------

weiblich	370
männlich	223

Schüler aufgeteilt nach Wohnort:

Ebermannstadt	211
Unterleinleiter	26
Heiligenstadt	19
Pretzfeld	71
Waischenfeld	5
Wiesental	71
Mitgliedsgemeinden: Zwischensumme	403
Aufseß	2
Bamberg	1
Betzenstein	1
Buttenheim	4
Eggolsheim	11
Egloffstein	10
Forchheim	12
Gosberg	1
Gößweinstein	12
Kirchehrenbach	44
Kunreuth	5
Leutenbach	7
Neunkirchen	1
Obertrubach	34
Pinzberg	15
Weilersbach	8
Wiesenthau	22
Ausw. Gemeinden: Zwischensumme	190

Schülerzahl gesamt	593
---------------------------	------------

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beauftragt den Ersten Bürgermeister Claus Schwarzmann dieses Thema auf Gemeindetags- und Kreistageebene einzubringen und zu diskutieren.

Abstimmung: 19/0

7. Vergabe von Aufträgen**7.1 Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Eggolsheim – Bammersdorf**

Am 14.04.2016 fand die Submission für den Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße von Eggolsheim nach Bammersdorf statt. Nach Auswertung der Ergebnisse hat das Ingenieurbüro Sauer + Harrer, Eggolsheim folgenden Vergabevorschlag unterbreitet:

„Vergabevorschlag zur Submission vom 14.04.2016

die Angebote der Submission vom **14.04.2016, um 14:00 Uhr** zu der im Betreff genannten Maßnahme wurden technisch und rechnerisch geprüft.

Alle Angebote wurden rechtsverbindlich unterschrieben und vollständig und korrekt ausgefüllt. Die Angebotssummen sind in der Niederschrift der Verdingungsverhandlung dokumentiert.

Die Ausschreibung erfolgte durch den Markt Eggolsheim.
Die Straßenbauarbeiten wurden nach VOB/A § 3a im öffentlichen Verfahren ausgeschrieben.

Submission Markt Eggolsheim: Do., **14.04.2016, 14.00 Uhr**

Angeforderte Angebote: **9 Stck**

Abgegebene Angebote : **4 Stck**

Gewertete Angebote: **4 Stck**

Ablauf der Zuschlagsfrist: **13.05.2016**

Ausführungszeitraum: ca. **17.05.2016** bis spät. **18.08.2017**

1. Hauptangebote:

Die Nachrechnung sowie die Erstellung des Preisspiegels erfolgt mittels elektronischer Datenverarbeitung. Die geprüften Angebotssummen wurden wie folgt ermittelt:

Bieter:	Angebotssumme brutto in EUR	Angebotssumme brutto in EUR Nachgerechnet	Bemerkung
		<i>Nachlässe berück.</i>	
1.	Fa. Rädlinger GmbH, Selbitz	1.950.283,79 €	1.950.283,79 €
2.	Fa. Höllein GmbH, Bamberg	2.054.723,62 €	2.054.723,62 €
3.	Fa. Richard Schulz, Buttenheim	2.198.763,24 €	2.198.763,24 €
4.	Fa. Max Bögl, Neumarkt	2.401.177,63 €	2.401.177,63 €

Der Mittelwert der Angebote liegt bei **2.151.237,07 €**, brutto.

1)	1 Nebenangebot
----	----------------

2. Vergleich Kostenberechnung – Angebot günstigster Bieter:

Im Vorfeld wurden vom Büro Sauer + Harrer GmbH für die Maßnahme reine Baukosten in Höhe von 2.441.236,21 € ermittelt.

Das derzeit günstigste Angebot der Firma Rädlinger GmbH ist somit um 490.952,42 € günstiger als die vorliegende Kostenberechnung. Dies entspricht rd. 20 %.

In dem Angebot i.H. v. **1.950.283,79 €** sind Bedarfs-(Regie) Leistungen in Höhe von 6.553,93 € enthalten.

3. Nachrechnung und Wertung:

Die vorliegenden 4 Angebote wurden fristgerecht vor Angebotseröffnung eingereicht.

Keiner der Bieter ist derzeit insolvent. Bei der Prüfung der Angebote wurden keine Anzeichen einer Abrede zwischen einzelnen oder mehreren Bietern festgestellt.

Bei der Auswertung der Angebote wurde folgendes festgestellt:

- 1.) Durch die Fa. Höllein GmbH wurde 1 Nebenangebot eingereicht (siehe Pkt. 4 "Nebenangebote")

Der Mindestbieter, die Firma Rädlinger GmbH, bleibt nach der rechnerischen Prüfung der Angebote mit einem Angebotspreis in Höhe von 1.950.283,79 € günstigster Bieter.

4. Pauschal-Alternativangebot / Nebenangebote / Sondervorschläge

Durch die Fa. Höllein GmbH wurde 1 Nebenangebot eingereicht.

Hier wird ein Pauschalpreis in Höhe von 2.040.000,00 € auf die Gesamtmaßnahme angeboten. Die Firma Höllein GmbH bleibt dennoch zweitgünstigster Bieter der Maßnahme.

5. Vergabevorschlag

Nach Prüfung und Wertung der Angebote und unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte empfehlen wir gemäß VOB/A den Auftrag

an die Firma: **Rädlinger GmbH**
Stegenwaldhauser Str. 3
95152 Selbitz

zum Preis von Brutto: **1.950.283,79 €**

für den Ausbau der GVS Eggolsheim-Bammersdorf zu vergeben.

Die EFB-Blätter, sowie eine Auskömmlichkeitserklärung wurden bei der Firma Rädlinger abgefordert.

Die Unterlagen liegen dem Vergabevorschlag bei.

Laut telefonischer Nachfrage bei der VOB-Stelle in Bayreuth ist die Erklärung der Firma Rädlinger plausibel und ausreichend.

Die Niederschrift über die Verdingungsverhandlung mit den nachgerechneten Endsummen, den Preisspiegel sowie die 4 Original Leistungsverzeichnisse der Bieter haben wir Ihnen in Anlage beigefügt.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.“

Die Verwaltung schließt sich dem Vergabevorschlag des Ingenieurbüros an.

Beschluss:

Die Firma Rädlinger GmbH, Selbitz (LV vom 13.04.2016) erhält den Auftrag für die Straßenbauarbeiten zum Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße von Eggolsheim nach Bammersdorf entsprechend dem Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Sauer + Harrer vom 21.04.2016 zur geprüften Angebotssumme von 1.950.283,79 € brutto.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Firma einen Vertrag auszuarbeiten. Der 1. Bürgermeister bzw. dessen Stellvertreter ist ermächtigt, diesen Vertrag rechtsverbindlich für den Markt Eggolsheim zu unterzeichnen. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Abstimmung: 19/0

7.2. Ökologischer Gewässerausbau des Kohlbachs in Weigelshofen

Am 19.04.2016 fand die Submission für den ökologischen Gewässerausbau des Kohlbaches in Weigelshofen statt. Nach Auswertung der Ergebnisse hat das Ingenieurbüro Sauer + Harrer, Eggolsheim folgenden Vergabevorschlag unterbreitet:

„Vergabevorschlag zur Submission vom 19.04.2016

die Angebote der Submission vom **19.04.2016, um 14:00 Uhr** zu der im Betreff genannten Maßnahme wurden technisch und rechnerisch geprüft.

Alle Angebote wurden rechtsverbindlich unterschrieben und vollständig und korrekt ausgefüllt. Die Angebotssummen sind in der Niederschrift der Verdingungsverhandlung dokumentiert.

Die Ausschreibung erfolgte durch den Markt Eggolsheim.

Die Erd- und Wasserbauarbeiten wurden nach VOB/A § 3a im öffentlichen Verfahren ausgeschrieben.

Submission Markt Eggolsheim: Di., **19.04.2016, 14.00 Uhr**

Angeforderte Angebote: **13 Stck**

Abgegebene Angebote : **8 Stck**

Gewertete Angebote: **8 Stck**

Ablauf der Zuschlagsfrist: **18.05.2016**

Ausführungszeitraum: **17.05.2016 bis 31.10.2016**

4. Hauptangebote:

Die Nachrechnung sowie die Erstellung des Preisspiegels erfolgt mittels elektronischer Datenverarbeitung. Die geprüften Angebotssummen wurden wie folgt ermittelt:

Bieter:		Angebotssumme brutto in EUR	Angebotssumme brutto in EUR Nachgerechnet <i>Nachlässe berück.</i>	Bemerkung
1.	Fa. ZEHE GmbH, Burkardroth	468.758,78 €	468.758,78 €	
2.	Fa. Böwingloh & Helfbernd GmbH, Verl	472.395,23 €	472.395,23 €	
3.	Fa. Lämmlein&Übbing, Heiligen- stadt	499.701,05 €	499.701,05 €	
4.	Fa. Richard Schulz, Buttenheim	551.939,85 €	551.939,85 € 540.901,05 €	1)
5.	Fa. Günther-Bau GmbH, Stadtstei- nach	564.153,03 €	564.153,03 €	
6.	Fa. Rädlinger GmbH, Selbitz	594.408,18 €	594.408,18 €	
7.	Fa. Geck Baustoff GmbH, Eber- mannstadt	625.288,55 €	625.288,55 €	
8.	Fa. Tiefbau Pfister, Hohengüßbach	766.127,95 €	766.127,95 €	

Der Mittelwert der Angebote liegt bei **566.466,73 €**, brutto.

1)	Angebotener Nachlass i.H. v. 2 %
----	----------------------------------

5. Vergleich Kostenberechnung – Angebot günstigster Bieter:

Im Vorfeld wurden vom Büro Sauer + Harrer GmbH für die Maßnahme reine Baukosten in Höhe von 519.740,83 € ermittelt.

Das derzeit günstigste Angebot der Firma ZEHE aus Burkardroth ist somit um 50.982,05 € günstiger als die vorliegende Kostenberechnung (entspr. -10,9 %).

In dem Angebot i.H. v. **468.758,78 €** sind Bedarfs-(Regie) Leistungen in Höhe von 4.831,40 € enthalten.

6. Nachrechnung und Wertung:

Die vorliegenden 8 Angebote wurden fristgerecht vor Angebotseröffnung eingereicht.

Keiner der Bieter ist derzeit insolvent. Bei der Prüfung der Angebote wurden keine Anzeichen einer Abrede zwischen einzelnen oder mehreren Bietern festgestellt.

Bei der Auswertung der Angebote wurde folgendes festgestellt:

- 2.) Bei der Firma **Richard Schulz** aus Buttenheim wurde ein Nachlass in Höhe von **2 %** gewährt. Dieser Nachlass ist in der Angebotstabelle berücksichtigt worden. Somit mindert sich die Angebotssumme von 551.939,85 € auf 540.901,05 €. Die Firma Richard Schulz bleibt dennoch viertgünstigster Bieter.

Der Mindestbieter, die Firma ZEHE GmbH, bleibt nach der rechnerischen Prüfung der Angebote mit einem Angebotspreis in Höhe von **468.758,78 €** günstigster Bieter.

Die EFB-Blätter Preis 1 u. 2 wurden bei der Firma ZEHE GmbH abgefordert.

Bei der Prüfung der Angemessenheit der Preise gem. § 25 Nr. 3 Abs. 1 u. 2 VOB/A erschienen einige Positionen als sehr niedrig.

Die Firma ZEHE versichert mit dem Schreiben vom 21.04.2016 die auskömmliche Kalkulation aller Positionen und schließt Umlagen auf andere Positionen aus.

Die Firma ZEHE ist aufgrund zahlreicher vorgelegter Referenzen geeignet, die ausgeschriebenen Leistungen fachgerecht auszuführen.

4. Pauschal-Alternativangebot / Nebenangebote / Sondervorschläge

Es wurden keine Alternativ-/ Nebenangebote oder Sondervorschläge eingereicht.

5. Vergabevorschlag

Nach Prüfung und Wertung der Angebote und unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte empfehlen wir gemäß VOB/A den Auftrag

an die Firma: **ZEHE GmbH**
Brückenstraße 2
97705 Burkardroth

zum Preis von Brutto: **468.758,78 €**

für den Ökologischen Gewässerausbau Kohlbach in Weigelshofen zu vergeben.

Die Niederschrift über die Verdingungsverhandlung mit den nachgerechneten Endsummen, den Preisspiegel sowie die 8 Original Leistungsverzeichnisse der Bieter haben wir Ihnen in Anlage beigelegt.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.“

Die Verwaltung schließt sich dem Vergabevorschlag des Ingenieurbüros an.

Beschluss:

Die Firma ZEHE GmbH, Burkardroth (LV vom 18.04.2016) erhält den Auftrag für den ökologischen Gewässerausbau des Kohlbachs in Weigelshofen entsprechend dem Vergabevorschlag des Ingenieurbüros Sauer + Harrer vom 21.04.2016 zur geprüften Angebotssumme von 468.758,78 € brutto.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Firma einen Vertrag auszuarbeiten. Der 1. Bürgermeister bzw. dessen Stellvertreter ist ermächtigt, diesen Vertrag rechtsverbindlich für den Markt Eggolsheim zu unterzeichnen. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Abstimmung: 16/3

7.3 Anschaffung eines LKW's mit Kran für das Friedhofswesen

Aufgrund von weiteren notwendigen Verhandlungen mit den Anbietern wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Marktgemeinderatssitzung vertagt.

8. Wünsche und Anfragen**8.1 Information zur Einnahmen- und Ausgabensituation des Lindner Gebäudes****Einnahmen und Kosten für das Lindner-Gebäude**Mieteinnahmen:

2007:	35.000,-- €
2008:	110.000,-- €
2009:	129.000,-- €
2010:	190.000,-- €
2011:	68.000,-- €
2012:	55.000,-- €
2013:	39.000,-- €
2014:	351.000,-- €
2015:	402.000,-- €

Gesamtmieteinnahmen
1.379.000,-- €

Investitionen:

2008:	5.000,-- €
2009:	10.000,-- €
2010:	---
2011:	551.000,-- €
2012:	39.000,-- €
2013:	1.283.000,-- €
2014:	653.000,-- €
2015:	42.000,-- €

Gesamtinvestitionskosten
2.583.000,-- €

= Differenz von **1.204.000,-- € Euro Ausgaben**

./. Zuschüssen 325.000,-- €

= Restdifferenz von **879.000,-- €**

**Nicht gedeckte Investitionsausgaben im Nebenhaushalt Lindnergelände
(Ausgleichszahlung)**

= 520.000,-- €

./. Einnahmen aus verkauften Bauplätzen nach Auflösung Nebenhaushalt bei KfB

106.000,-- €

Somit nicht gedeckte Investitionskosten für das Lindnergelände seit 2007 in Höhe von

1.293.000,-- €

Holger Arneth
Schriftführer

Claus Schwarzmann
1. Bürgermeister